



Wie lernt mein Pferd? - positive Verstärkung

Wie im Artikel zuvor schon erwähnt, **lernt das Pferd durch angenehme und angenehme Konsequenzen**, die sein Handeln mit sich zieht. Das kann man sich im Training zunutze machen, indem man auf das Verhalten des Pferdes **angenehme oder unangenehme Konsequenzen schafft**. So wird das Verhalten des Pferdes bestätigt oder gemindert. Hier möchte ich zunächst auf die angenehmen Konsequenzen eingehen, die man durch sogenannte positive und negative Verstärkung erzeugen kann. Dabei beziehen sich die Worte „**positiv**“ oder „**negativ**“ nicht auf „Belohnung“ oder „Bestrafung“, sondern darauf, ob etwas **hinzugefügt** oder **weggenommen** wird, mit dem Ziel das Verhalten zu bestätigen/ verstärken/ belohnen, damit dem Pferd deutlich wird, dass sein Verhalten richtig war.

Positive Verstärkung

Die einfachste Form, und bei den meisten Reitern bekannt, ist die positive Verstärkung. „Positiv“ bedeutet, wir fügen etwas hinzu, mit dem Ziel das **Verhalten zu bestätigen/verstärken**, damit das Pferd es in Zukunft häufiger zeigt. Demzufolge müssen wir **etwas Angenehmes (positiver Verstärker) hinzufügen**. Klassisches Beispiel ist das Leckerli, aber auch Krautleinheiten an der Lieblingsstelle oder eine Schrittpause können solche positiven Verstärker sein. Es hängt ganz von den **individuellen Wünschen/Bedürfnissen des Pferdes** und der Situation ab, welche Dinge sich als positive Verstärker eignen.



Habe ich ein Pferd, das mit Leckerlis nicht viel anfangen kann, wird es diese auch nicht als Belohnung erkennen. Oder arbeite ich aus der Ferne mit dem Pferd, kann ich ihm schlecht das Leckerli hinwerfen, weil es zuvor etwas toll gemacht hat. Auch beim Reiten ist es eher unpraktisch. Demnach muss man sich etwas anderes überlegen. Habe ich z.B. ein Pferd, das gerade in dem Moment lieber mehr vorwärtsgehen möchte, wäre eine Schrittpause aus der Sicht des Pferdes keine Belohnung. So muss der Reiter schauen, was könnte in der jeweiligen Situation vom Pferd als angenehm empfunden werden und was zugleich praktikabel ist, damit er diesen Verstärker nutzen kann um dem Pferd zu zeigen, dass sein Verhalten richtig war. Da die Konsequenzen für das Pferd angenehm sind, wird es dann das zuvor gezeigte Verhalten in Zukunft häufiger zeigen. Mit der positiven Verstärkung erzeugt man beim Pferd ein Gefühl von Freude.

Die positive Verstärkung ist die effektivste Methode Pferde **für die Mitarbeit zu motivieren** (Sankey et al. 2010) und lockt selbst Pferde mit schlechten Erfahrungen aus der Reserve (Innes und McBride 2008), so dass sie Spaß an ihren Aufgaben finden. Und wenn wir ehrlich sind, bekommen wir ein Lob vom Chef, macht uns die Arbeit auch mehr Spaß ;-)

Sankey C et al. (2010): Reinforcement as a mediator of the perception of humans by horses (*Equus caballus*). *Anim Cogn.* 13(5):753-64.

Innes L und S McBride (2008): Negative versus positive reinforcement: An evaluation of training strategies for rehabilitated horses. *Appl Anim Behav Sci.* 112(3-4): 357-68.